

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Geschichte  
Seminar: Recht und Gerechtigkeit in der Weimarer Republik  
Thema: Der Hitler-Putsch  
W 2008/2009  
Udo Ehrich

## Der Hitler-Prozeß

### 1. Die Stationen des Hitler-Putschs

- Hitler ruft am Abend des 8. November 1923 im Bürgerbräukeller die Revolution aus
- Hitler drängt von Kahr, von Lossow und von Seißer beim Umsturz mitzuwirken.
- Hitlers Truppen beginnen, wichtige Gebäude zu besetzen.
- Ludendorf läßt von Kahr, von Lossow und von Seißer den Bürgerbräukeller verlassen, woraufhin diese sofort Gegenmaßnahmen gegen den Putsch einleiten.
- Am 9. November 1923 Marsch der Hitler-Truppen auf die Feldherrenhalle, wo es zur Schießerei mit der Polizei und zum endgültigen Scheitern des Putsches kommt.

### 2. Der Hitler-Prozeß

- Prozeß vor dem Bayerischen Volksgericht unter Richter Georg Neithardt.
- Zahlreiche Rechtsverstöße und Rechtsbeugungen prägten den Prozeß
  - Das Gericht verzichtete auf eine Prüfung der eigenen Zuständigkeit;
  - das Gericht zog Hitlers Vorstrafen nicht hinzu;
  - entscheidende Vorgänge während des Putsches wurden vor Gericht nicht erörtert;
  - trotz »Straferschwerungsgründen« wurde nur die Mindeststrafe verhängt;
  - das Gericht verzichtete auf die Ausweisung Hitlers;
  - das Gericht stellte eine Bewährungsstrafe in Aussicht.
- Hitler wurde vorzeitig entlassen und ein Teil der Bewährungsstrafe aufgehoben.
- Öffentlichkeit und Presse begrüßten das Urteil, Juristen teilweise entsetzt.

### 3. Zitate aus dem Urteil gegen Hitler

- *»Auch das Gericht ist zu der Überzeugung gelangt, daß die Angeklagten bei ihrem Tun von rein vaterländischem Geiste und dem edelsten selbstlosesten Willen geleitet waren. Alle Angeklagten, die in die Verhältnisse genauen Einblick hatten – und die übrigen ließen sich von den Mitangeklagten als ihren Führern und völkischen Vertrauensmännern leiten -, glaubten nach bestem Wissen und Gewissen, daß sie zur Rettung des Vaterlandes handeln mußten und daß sie dasselbe täten, was kurz zuvor noch die Absicht der leitenden bayerischen Männer gewesen war. Das rechtfertigt ihr Vorhaben nicht, aber es gibt den Schlüssel zum Verständnis ihres Tuns. Seit Monaten, ja Jahren waren sie darauf eingestellt, daß der Hochverrat von 1918 durch eine befreiende Tat wieder wettgemacht werden mußte. Ihren offen dahin zielenden Bestrebungen ist, wie die Staatsanwaltschaft schon angedeutet hat, nicht mit der nötigen Entschiedenheit entgegengetreten worden. So kam es zu einer Entwicklung der Dinge, die die Tat gebären mußte, weil die einmal gerufenen Geister sich nicht mehr bannen ließen.« (Gritschneder 2001: S. 129)*
- *»Hitler ist Deutschösterreicher. Er betrachtet sich als Deutscher. Auf einen Mann, der so deutsch denkt und fühlt wie Hitler, der freiwillig 4½ im deutschen Heere Kriegsdienste geleistet, der sich durch hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde hohe Kriegsauszeichnungen erworben hat, verwundet und sonst an der Gesundheit beschädigt und vom Militär in die Kontrolle des Bezirkskommandos München I entlassen worden ist, kann nach Auffassung des Gerichtes die Vorschrift des §9 Abs. II des Republiksschutzgesetzes ihrem Sinn und ihrer Zweckbestimmung nach keine Anwendung finden.« (Gritschneder 2001: S. 131).*

### 4. Nachruf

- *»Bezeichnend war, daß Hitler sich in seinen Tischgesprächen später wiederholt über die Bayerische Regierung lustig machte, die ihn für einige Zeit auf die Festung Landsberg schickte und dann wieder frei ließ, anstatt ihn zu liquidieren. Er selbst ließ keinen Zweifel daran, daß er in umgekehrtem Falle ohne falsche Sentimentalität restlos durchgegriffen hätte!« (Zitiert nach: Gritschneder 2001: S. 11)*

#### Quellen:

Gritschneder, Otto 1990: Bewährungsfrist für den Terroristen Adolf H.: Der Hitler-Putsch und die bayerische Justiz. München. Verlag C.H. Beck

Gritschneder, Otto 2001: Der Hitler-Prozeß und sein Richter Georg Neithardt, München. Verlag C.H. Beck.

Toland, John 1976: Adolf Hitler. 1989 – 1938 Werden und Weg. Führer und Reichskanzler. 7. Auflage. Bergisch Gladbach. Bastei Lübbe.